

Generationenpark Wiley

Standpunkt zu und Beschreibung eines Projektes auf der Landesgartenschau Neu-Ulm

Von Christian Loderer

Der im Rahmen der Landesgartenschau Neu-Ulm 2008 – Planung plancontext landschaftsarchitektur, Berlin – entstandene »Generationenpark Wiley« steht ganz unter dem Motto Freizeitsport und Spiel. Er kombiniert eine Vielzahl von Aktionsangeboten für alle Altersgruppen zu einem neuartigen, komplexen »Fitnessparcours«.

Als Gegenbewegung zu unserer heutigen, bewegungsarmen Lebensweise war es unser Ziel, einen für alle offenen Spiel- und Sportpark zu entwickeln. Durch den unmittelbar an den Park angrenzenden, im Bau befindlichen Stadtteil Wiley-Süd und den Neu-

Ulm Doch unser Ziel waren nicht separate, altersspezifische Spiel- und Sportangebote. Wir favorisierten stattdessen das Modell eines nutzungsoffenen »Generationenparks«, der möglichst viele Ansprüche berücksichtigt und gemeinsame Betätigungen von Kindern und Erwachsenen ermöglicht. Zudem erscheint uns der Begriff »Seniorenspielplatz« unpassend. Viele ältere Menschen bezeichnen sich noch nicht als Senioren und fühlen sich von diesen Anlagen nicht angesprochen. Außerdem wird unter einem Spielplatz tendenziell eher eine Anlage für Kinder verstanden.

Die Grundidee unseres Entwurfs also ist es, einen fließenden Übergang der Aktionsangebote zu schaffen. Durch die unmittelbare Nachbarschaft und Kombination verschiedener Sport- und Spielmöglichkeiten ergibt sich ein differenziertes Sport-, Spiel- und Bewegungsangebot, dessen einzelne Elemente jeweils für sich und als vernetztes Ganzes funktionieren. Einige Spielgeräte speziell für Senioren haben wir am »Sportlertreff« im Zentrum der Sportfelder integriert, so dass sie auch zum Aufwärmen und Stretching vor und nach der sportlichen Betätigung genutzt werden können. Während isoliert aufgestellte und explizit so betitelte »Seniorenspielgeräte« in Berliner Parkanlagen nach unserer Beobachtung kaum Akzeptanz finden, werden die Geräte im Park Wiley rege benutzt. Zu vermuten ist, dass die Präsentation im Rahmen der Landesgartenschau die Hemmschwelle bei den Erwachsenen gesenkt hat, Trainingsgeräte auszuprobieren, die spielerisch der Stärkung von Kreislauf, Beweglichkeit, Koordination und der Lockerung von Muskeln dienen.



Baywatch-Wasserspielplatz

bau einer Fachhochschule entsteht hier ein hoher Bedarf an vielfältig nutzbaren Bewegungs- und Begegnungsräumen, nicht nur für Kinder und Jugendliche. Durch unsere immer älter werdende Gesellschaft ist das Thema »Älter werden – Fit und aktiv bleiben« derzeit ein hochaktuelles Thema.

Brauchen wir Seniorenspielplätze?

Bei einer Präsentation des Konzeptes durch die Landesgartenschau-GmbH im Sommer 2005 wurde erwähnt, dass man auch an Aktionsangebote für Senioren denke. Horst Förther, Bürgermeister von Nürnberg, griff diese Idee auf und forderte die Einrichtung von »Seniorenspielplätzen«. Das Echo in der Öffentlichkeit, insbesondere in den nationalen und sogar internationalen Medien, war enorm.

US-amerikanische Serien als Inspiration

Bei unserer Planung stand uns die Geschichte Neu-Ulms Pate, wurde doch der Stadtteil Wiley als Stützpunkt amerikanischer Streitkräfte genutzt. So halten Ausstattung und Design des Parks diese Geschichte lebendig und die Spielbereiche sind nach beliebten US-amerikanischen Serien der letzten Jahrzehnte benannt.

Der »Bonanza-Spielbereich« greift bspw. das Thema Cowboy und Indianer neu auf. Der Spielplatz liegt im Übergangsbereich zum Landschaftsraum und soll keine bloße Aneinanderreihung von Geräten sein, sondern den Gestaltungswillen herausfordern. Das Spiel in und mit der Natur wird zum zentralen Thema. Hier gibt es viele Naturmaterialien zu entdecken, die robuste Bepflanzung kann ins Spiel einbezogen werden. Das Gelände ist leicht modelliert, um die Entwicklung von Kindern in ihren Bewegungsabläufen zu fördern. Fantasie und Kreativität werden zum Spielantrieb. In den Naturraum werden als Kontrast bewusst einige »künstliche« Spielelemente eingefügt: eine »Kuhfleckenwiese« mit Rodeoreitern, Klettertotems aus Edel-



Stuntmen-Spielplatz

stahl und bespielbare Kanadier am »ausgetrockneten Fluss«. Die Idee eines »Generationenspielplatzes« wurde hier konsequent umgesetzt: Weidenpflanzungen trennen die Spielangebote für verschiedene Altersgruppen räumlich. So entstehen »Spielreviere« mit natürlichen Grenzen. Ein Barfußpfad für Jung und Alt schlängelt sich durch die Weidenstreifen. Parallel dazu läuft ein »Spielpfad« als Hindernisparcours, der eine spielerische Herausforderung für Kinder darstellt. Ein barrierefreier Weg erschließt die Anlage auch für Rollstuhlfahrer oder Eltern mit Kinderwagen. Am nordwestlichen Eingang liegt ein Sandspielplatz mit Wasserpumpe für die ganz kleinen »Goldwäscher«. »Bonanza« ist ein englisches Wort für »Goldgrube«.

Am zentralen »Melrose Place« liegt der »Baywatch-Wasserspielplatz«, der farblich und im Bezug auf die Ausstattung an einen Swimmingpool erinnert. In der Mitte der blauen Asphaltfläche befindet sich eine »Sandinsel« mit Matschbereich, die von einem knallroten, bekletterbaren »Baywatch-Turm« überragt wird. Auf der Fläche sind Wasserpistolen, Duschen und Wasserdüsen in verschiedensten Ausführungen verteilt. Die umgebenden Liegewiesen laden zu einem »Tag am Pool« ein. Ein Kneipp-Armbecken verschafft Abkühlung am seitlichen Sitzbereich.

Eine 750 m lange »Carrera-Skatebahn« mit einer Decke aus Feinasphalt ermöglicht die Nutzung und Erprobung von trendigen, mobilen Sportgeräten. Daran anschließend wurde ein einzigartiger Skatepark realisiert, der zusammen mit der Schweizer Fachfirma Bowl Constructions entwickelt wurde. Statt eintöniger Einzelelemente von Fertigteilherstellern wurde die Anlage vor Ort modelliert und mit einem mehrschichtigen Aufbau aus Spritzbeton überdeckt. Neben Bereichen, die auch Anfängern einen Einstieg erlauben, gibt es geradezu halsbrecherisch wirkende Bowls. Die Anlage erfreute sich schon kurz nach der Fertigstellung einer solchen Beliebtheit, dass Sand eingebracht werden musste, um die Skater vom gefährlichen Betreten der Baustelle abzuhalten.

Ergänzt werden diese Bereiche durch einen »Stuntmen-Spielplatz«, der mit Sprungbrettern, Bodentrampolinen und anderen Geräten ausgestattet ist. Der benachbarte Beachballbereich entspricht dem momentanen Trend, »Fun« mit Leistung zu verbinden. Auch weit entfernt von Meer und Stränden entsteht sofort ein Urlaubsflair. Um den Beachballbereich sind organisch geformte, blaue Sitzinseln und



Bonanza-Spielplatz

Bänke angeordnet. Über das Ballspiel hinaus entsteht ein Treffpunkt für Jugendliche.

Während der Gartenschau ergänzen temporäre Sportangebote, Geräteverleih, Kurse, Veranstaltungen, Turniere und Informationsangebote die dauerhaft angelegten Stationen.

Wir sind uns sicher, dass sich die Anlage solcher »Generationenparks« als Trend für die kommenden Jahre abzeichnet.

Christian Loderer, fr. Landschaftsarchitekt bdla, plancontext landschaftsarchitektur, Berlin.

UNITA

Ein Unternehmen der Aon-Gruppe

Treffen Sie uns auf der
GaLaBau | Stand 6-403

BDLA-Rahmenvertrag:
Berufshaftpflicht + Umweltschäden

Versichern Sie ohne Aufpreis Ihre neuen Haftungsrisiken
(gemäß Umweltschadensgesetz!

- Öffentlich-rechtliche Ansprüche (Sanierung!) bei Schäden an Wasser, Boden, Biodiversität
- Spezifisches Berufshaftpflicht-Konzept für BDLA-Berufsbild inkl. Umweltbaubegleitung
- Sonderkonditionen

Tel. (02 01) 8 72 20 - 0 | www.unita.de